



Naturparkplan

Entwicklungskonzept für den deutschen Teilbereich
2015

Geeste • Haren (Ems) • Twist • Meppen • Wietmarschen



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN LÄNDLICHE GEBIETE



Inhalt

1	Gebietskulisse	3
2	Aufstellung des Entwicklungsplans	4
3	Potenziale und Herausforderungen	5
4	Entwicklungsstrategie	8
4.1	Leitlinien.....	9
4.2	Entwicklungsziele.....	9
4.3	Handlungsfelder und Handlungsfeldziele.....	10
5	Handlungsprogramm	12
5.1	Projektübersichten.....	12
5.2	Evaluierung und Fortschreibung des Naturparkplans.....	19

Abkürzungsverzeichnis

CO ₂	Kohlenstoffdioxid
ha	Hektar
INP	Internationaler Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen
LEADER	"Liaison entre actions de développement de l'économie rurale"; frz. –Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft

*Bei dem vorliegenden Naturparkplan handelt es sich um die Kurzfassung.
Informationen über den vollständigen Naturparkplan erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des
Internationalen Naturparks Bourtanger Moor – Bargerveen e.V. (Tel.: +49(0)5931 442277).*



1 Gebietskulisse

Der Internationale Naturpark Bourtanger Moor – Bargerveen (INP) liegt im Westen des Bundeslandes Niedersachsen im Regionendreieck zwischen dem Landkreis Emsland, der Grafschaft Bentheim und der niederländischen Provinz Drenthe (siehe Abb.1). Mitglieder des gleichnamigen Trägervereins sind neben den Landkreisen und der Provinz außerdem die Gemeinden Twist, Geeste, Wietmarschen und Emmen (NL) sowie die Städte Meppen und Haren (Ems). Der INP wurde am 1. Juni 2006 gegründet. Er hat eine Gesamtfläche von 14.000 ha.

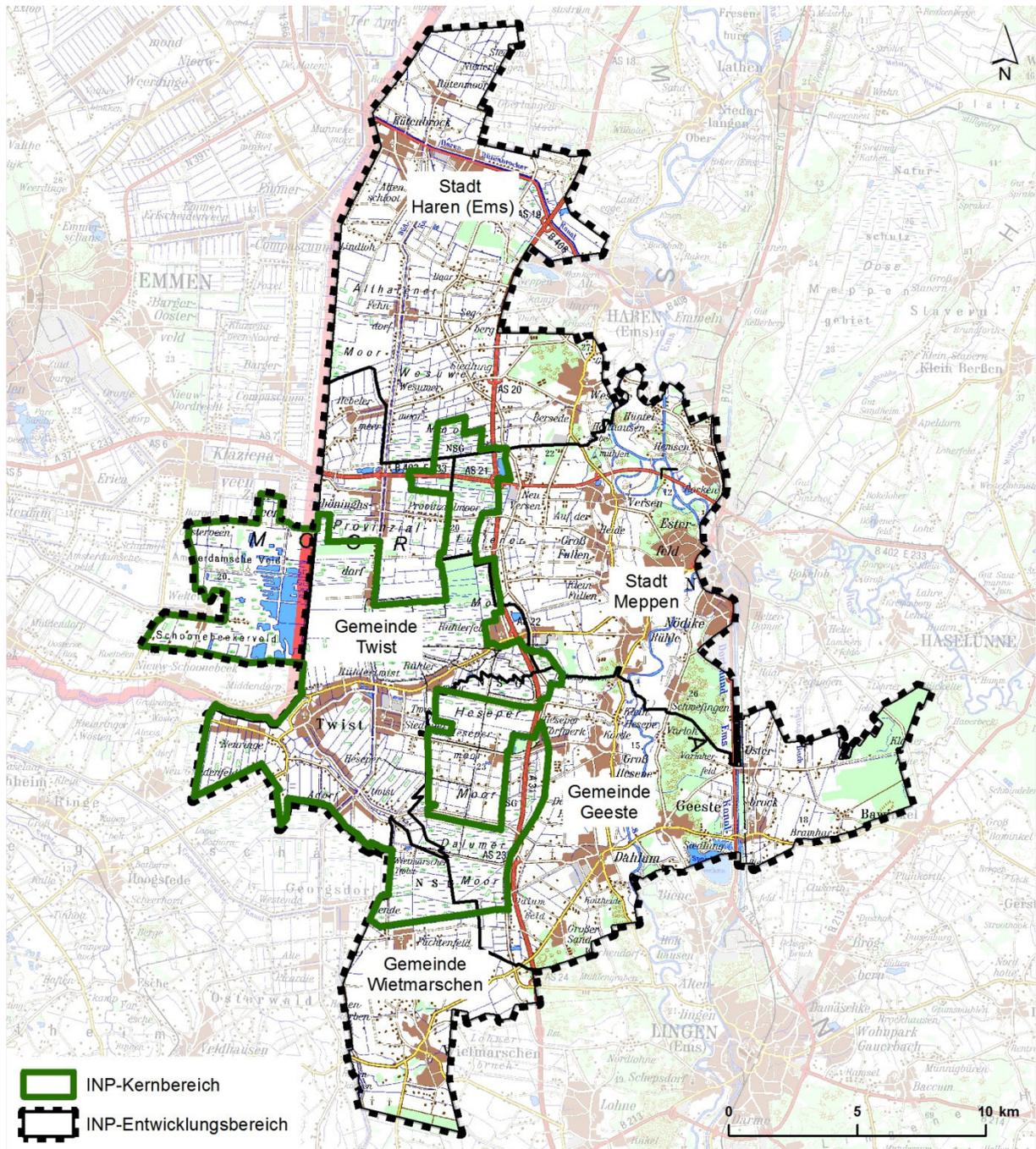


Abb. 1: Gebietskulisse des Naturparkplans

Quelle: Eigene Darstellung; Kartengrundlage: Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, 2012 (LGLN)



Die Gebietskulisse für den Naturparkplan wird über die Grenzen des Großschutzgebiets Naturpark ausgedehnt, um die INP-Gemeinden besser an den Naturpark anzugliedern sowie eine planmäßige und nachhaltige Regionalentwicklung einleiten zu können. Innerhalb der Gebietskulisse unterscheidet der Plan deshalb zwei Bereiche

- Der **INP-Entwicklungsbereich** für den Naturparkplan umfasst folgende Gemeinden: Twist, Geeste, Teile von Wietmarschen sowie Teile der Städte Haren (Ems) und Meppen, die jeweils einen Flächenanteil im INP haben. Der INP-Entwicklungsbereich ist damit deckungsgleich mit der LEADER-Region 'Moor ohne Grenzen' in der Gebietsabgrenzung von 2014. Der gesamte INP-Entwicklungsbereich soll insbesondere in das Marketing des INP und in die Entwicklung der touristischen Infrastruktur, vor allem durch eine optimale Anbindung an das Freizeitwegenetz, einbezogen werden.
- Der **INP-Kernbereich** für den Naturparkplan ist flächenidentisch mit dem deutschen Teil des Großschutzgebiets INP (siehe Abb. 1).

Der INP-Entwicklungsbereich ist rund 500 km² groß; davon nimmt der INP-Kernbereich eine Fläche von 112 km² ein; der INP-Kernbereich umfasst mit der niederländischen Seite 140 km².

2 Aufstellung des Entwicklungsplans

Die Erstellung des Naturparkplans erfolgte in einem **intensiven Beteiligungsprozess**, in den alle strategie- und maßnahmenrelevanten Akteure und Interessengruppen eingebunden waren.

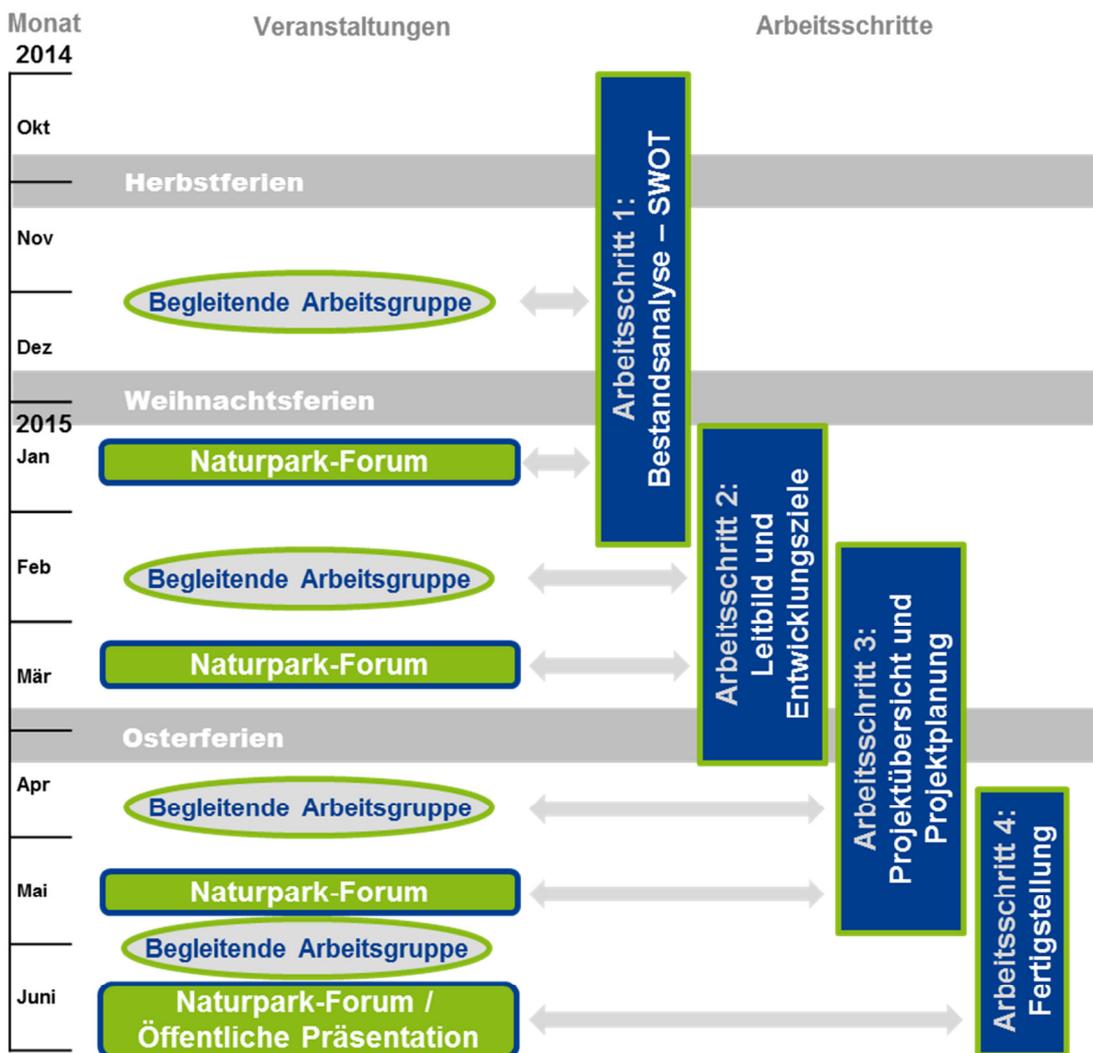


Abb. 2: Erarbeitungsprozess für den Naturparkplan



3 Potenziale und Herausforderungen

Auf Grundlage der Bestandserfassung wurden im Beteiligungsprozess zur Erstellung des Naturparkplans die Potenziale und Herausforderungen für den INP-Entwicklungsbereich diskutiert und bewertet. In diese Analyse flossen die Einschätzungen der Beteiligten ein. Die Ergebnisse sind im Folgenden in tabellarischer Form dargestellt. Die Analyse ist nach den drei Handlungsfeldern für den Naturparkplan gegliedert, die während des Beteiligungsprozesses festgelegt wurden:

- Natur, Moor, Klima
- Sanfter Tourismus und Naherholung
- Landnutzung und Siedlungsentwicklung

Handlungsfeld 1: Natur, Moor, Klima

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der hohe Schutzstatus der geschützten Lebensräume bildet eine gute Ausgangsbasis, die einzigartige Moorlandschaft als Lebensraum für die schützenswerte Tier- und Pflanzenwelt langfristig zu bewahren. Die langfristige Entwicklung der Flächen bietet im Hinblick auf die Renaturierung von Torfabbauflächen mit Folgenutzung Naturschutz die Möglichkeit einer großflächigen Moorentwicklung. ▪ Die Vernetzung von Schutzgebieten im Sinne eines Biotopverbunds kann sich günstig auf die Lebensraumqualität der Schutzgebiete und ihrer Umgebung auswirken. In Kombination mit Maßnahmen entlang von Wegen und Gewässern kann zugleich die touristische Erlebnisqualität gesteigert werden. ▪ Das Schaffen von Zugängen zu unter Schutz gestellten Flächen an geeigneten Stellen ermöglicht es, die Relikte der Naturlandschaft und die Schutzbemühungen für Besucher des INP erlebbar zu machen. Wird dies durch die Weitergabe von Wissen (Führungen, Infotafeln, Aussichtspunkte) begleitet, kann die Akzeptanz für Maßnahmen zur Moorentwicklung gesteigert werden. ▪ Eine systematische und kontinuierliche Erfassung von Fauna und Flora schafft Grundlagen für eine fundierte Informationsvermittlung im Rahmen der Umweltbildung und kann für das Monitoring genutzt werden. ▪ Das Landschaftsbild im INP ist gekennzeichnet durch ein Mosaik aus naturgeprägten und vom Menschen überprägten Flächen. Neben historischen Landnutzungsformen hat vor allem die "moderne" Landwirtschaft einen starken Einfluss auf das Erscheinungsbild des Naturraums und ist ein substanzieller Bestandteil des INP. Die stärkere Thematisierung der Kulturlandschaft kann die Akzeptanz einer fortdauernden Landnutzung im INP steigern. ▪ Durch die Wiedervernässung ehemaliger Moorflächen kann die Freisetzung von CO₂ durch die Torfzehrung gesenkt werden. Langfristig ist es möglich, die CO₂-Speicherfunktion der Moorkörper wiederherzustellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Um die CO₂-Freisetzung durch Torfabbau und Entwässerung der Moore zu begrenzen, gilt es, die Flächen zu renaturieren. Für den dafür erforderlichen hohen Grundwasserstand und den Rückhalt des Niederschlagswassers in den Flächen ist der Rückbau der Entwässerung notwendig. ▪ Die jahrzehntelange Kultivierung der Moore bewirkt durch Torfzehrung eine anhaltende Bodensenkung. ▪ Klimaprognosen lassen ein vermehrtes Eintreten von Starkregenereignissen erwarten. Mit Blick auf die zunehmende Landsenkung der unter Nutzung stehenden Flächen und dem Erfordernis, den Grundwasserspiegel nicht weiter zu senken, besteht dringender Abstimmungsbedarf zwischen Naturschutz, Landnutzern und Gemeinden (Siedlungen). ▪ Die Belastung von Boden und Grundwasser (vor allem mit Stickstoff) steht der naturnahen Entwicklung von Moorbereichen entgegen. Es gilt, die diffusen Stoffeinträge flächendeckend zu reduzieren. ▪ Weitere Bodenerosionen müssen vermieden werden, um Stoffeinträge in die Schutzgebiete zu minimieren. Dazu ist eine intensive Abstimmung mit den Landnutzern erforderlich, um geeignete Maßnahmen zu identifizieren, wie die Anlage von Schutzpflanzungen oder eine bodenschonende Bewirtschaftung. ▪ Die intensive landwirtschaftliche Nutzung führt zu einem Rückgang von Nahrungsbiotopen und Rückzugsmöglichkeiten für Wiesenvögel. Insbesondere in und um Vogelschutzgebiete und in den Flussauen ist, beispielsweise durch freiwillige Vereinbarungen mit der Landwirtschaft, zu gewährleisten, dass Lebensräume für Wiesenvögel erhalten oder wiederhergestellt werden. ▪ Um den Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie gerecht zu werden, müssen die Gewässer möglichst naturnah gestaltet und die Wasserqualität verbessert werden. Dies betrifft insbesondere die Zuflüsse zur Ems, die über den Oberflächenabfluss Nährstoffe aus den Landwirtschaftsflächen mitbringen.



Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> Die gute grenzübergreifende Zusammenarbeit bietet die Möglichkeit, von den Erfahrungen der Niederländer bei der Moorrenaturierung und der Besucherlenkung in Schutzgebieten zu profitieren und für die Entwicklung im deutschen Teil des INP zu nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Um den Anforderungen der Energiewende gerecht zu werden, muss der Ausbau erneuerbarer Energien vorangebracht werden. Dies birgt im INP-Entwicklungsbereich ein hohes Konfliktpotenzial. Es gilt, den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere Wind und Biomasse, mit der Erhaltung der einzigartigen Landschaft (Moor, Vogelschutzgebiete, Bedeutung für den Tourismus etc.) in Einklang zu bringen. Zudem sind Vorbehalte der Bevölkerung gegen weitere Windparks zu berücksichtigen.

Handlungsfeld 2: Sanfter Tourismus und Naherholung

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> Der INP bietet zahlreiche touristische Anziehungspunkte (zum Beispiel Museen) mit vielfältigen Themen und eine Angebotsstruktur vom Aktivbis zum Familienurlaub. Die Ergänzung, Weiterentwicklung und Vernetzung der Tourismus- und Freizeitangebote im INP (zum Beispiel grenzübergreifendes aktives Naturerleben) kann einen weiteren Leuchtturm innerhalb der Destinationen Emsland, Grafschaft Bentheim und Drenthe schaffen und den Status als Urlaubs- und Naherholungsregion festigen. Die intensive gemeinsame Vermarktung und eine zielgruppenspezifische Ansprache bieten die Möglichkeit, das touristische Potenzial der Region weiter zu steigern. Die einzigartige Moorlandschaft als Alleinstellungsmerkmal kann dies verstärken. Die Nutzung von 'social media' für touristische Vermarktung und Umweltbildung kann die Ansprache der Zielgruppe "junge Menschen" vereinfachen. Zudem wird der Trend, (Kurz-)Urlaube über das Internet zu buchen und sich dort über Sehenswürdigkeiten und mögliche Angebote zu informieren bedient. Durch eine intensivere Zusammenarbeit mit den Niederlanden können Marktchancen besser genutzt werden. Das bestehende Freizeitwegenetz bietet eine gute Basis für eine zielgerichtete touristische Weiterentwicklung, zum Beispiel durch ergänzende Themenrouten. Das Moorbahnnetz kann nach Beendigung des Torfabbaus zumindest in Teilen erhalten und in eine touristische Nutzung überführt werden. Über eine Moorbahn oder Draisinen auf den Moorbahnstrecken können Sehenswürdigkeiten miteinander verbunden werden und so das Landschaftserleben mit Attraktionen am Start- und Endpunkt verknüpfen. Der Ausbau der Angebote im Bereich Landwirtschaft (Besichtigungen, Hofläden) kann den Menschen die moderne Landwirtschaft näher bringen und diese erlebbar machen ("Landwirtschaft zum Anfassen"). 	<ul style="list-style-type: none"> Trotz der grenzübergreifenden Zusammenarbeit bilden der deutsche und niederländische Teil des INP noch keine Einheit. Hier gilt es, über die einheitliche Verwendung von Begriffen, Logos, Corporate Design, Zweisprachigkeit etc. eine klar wahrnehmbare Einheit zu schaffen. Für die Umweltbildung und die sanfte touristische Erschließung existiert eine Vielzahl von teils veralteten Informationsmaterialien. Hier gilt es, die Inhalte zu aktualisieren, übersichtlich zu präsentieren und auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Um die Moore erlebbar zu machen und den sanften Tourismus zu fördern, müssen interessante Teile der Naturschutzgebiete für Besucher zugänglich gemacht werden. Dafür ist, in enger Abstimmung mit dem Naturschutz, eine auf das Gebiet abgestimmte naturverträgliche Besucherlenkung zu entwickeln und die Infrastruktur für einen Zugang in geeigneten Bereichen zu schaffen. Um den sanften Tourismus auszubauen und die einzigartige Moorlandschaft als Alleinstellungsfaktor zu nutzen, sind Naturschutzinteressen (Moor-schutz) mit Tourismus, Erholung und Landwirtschaft in Einklang zu bringen. Der Aktivtourismus (Wandern, Radfahren) ist auf ein qualitativ hochwertiges Freizeitwegenetz angewiesen. Das vorhandene Netz im INP muss durch attraktive Wegeführungen (auch durch Schutzgebiete), ergänzende (Wander-)Wege, durchgehende Wegweisung und begleitende Infrastruktur (Rastplätze mit WC und Schutzhütten, Informationstafeln, Bänke) aufgewertet und möglichst barrierefrei ausgestaltet werden. Dabei gilt es, eine gute Erreichbarkeit des INP aus allen angrenzenden Kommunen zu gewährleisten. Um den allgemeinen Aufwärtstrend im Tourismus fortzusetzen gilt es, Qualität und Service in Gastronomie und Beherbergung noch weiter zu verbessern, beispielsweise durch Qualitätssicherung/-ausweitung, Qualifizierungen, einheitliche und besucherfreundliche Öffnungszeiten, den Einsatz regionaler Produkte und regionstypischer Gerichte sowie durch die Schaffung von weiteren Ferienwohnangeboten und Wohnmobilstellplätzen.



Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neue Angebote in den Bereichen Heimatpflege, Tradition und Landschaftserleben können auf eine lebendige Dorf- und Kulturgeschichte im INP aufbauen und diese besser erlebbar machen. ▪ Das ausgeprägte ehrenamtliche Engagement im INP-Entwicklungsbereich ist eine große Chance, Angebote, zum Beispiel in den Museen, aufrechtzuerhalten und auszuweiten. 	

Handlungsfeld 3: Landnutzung und Siedlungsentwicklung

Potenziale	Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der INP-Entwicklungsbereich verfügt über gut erschlossene Gewerbeflächen, leistungsfähige Unternehmen und ausreichende Raumreserven (ausgewiesene Baugebiete). Das Ausschöpfen dieser Potenziale in Verbindung mit der vorhandenen Investitionsbereitschaft kann den starken Wirtschaftsstandort langfristig sichern und fördern. ▪ Das ausgeprägte Regionalbewusstsein, intakte Dorfgemeinschaften und lebendige Orte bieten eine gute Grundlage, die INP-Kommunen attraktiv zu halten und einer Abwanderung in die Zentren entgegenzuwirken. Durch zielgerichtete Innenentwicklung und bedarfsgerechte Baugebiete sowie die Sicherstellung der Nahversorgung können die Ortskerne als Begegnungs- und Kommunikationsorte lebendig bleiben und sind für Zuzügler attraktiv. ▪ Die behutsame und umweltgerechte Entwicklung der Landschaft mit einer verstärkten Moorentwicklung kann die historisch bedingte Sichtweise, das Moor als "Gegner des kultivierenden Menschen" wahrzunehmen, abbauen und langfristig zur Wertschätzung des Moores beitragen. Dies kann verstärkt werden durch eine gezielte Informationsvermittlung über den Wert dieser einzigartigen Landschaft und insbesondere der Moore. ▪ Die Nachfrage nach Produkten aus der eigenen Region steigt deutschlandweit zunehmend. Im INP-Entwicklungsbereich wird diese Nachfrage zurzeit noch nicht gedeckt. Hier besteht vor allem für landwirtschaftliche Betriebe die Möglichkeit, sich diesen Markt zu erschließen. Über eine Vermarktung als "Regionales Produkt aus dem INP" ließe sich zudem ein Alleinstellungsmerkmal etablieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der INP-Entwicklungsbereich verfügt über viele aktive landwirtschaftliche Betriebe, die zum Teil auch alternative Einkommensquellen (zum Beispiel Biogas) nutzen. Hier gilt es, die Nutzungsansprüche mit den Zielen des Naturschutzes und des Tourismus in Einklang zu bringen. ▪ Für Hofstellen, insbesondere im Außenbereich, müssen langfristig Entwicklungsperspektiven ermöglicht werden (zum Beispiel Einkommensalternativen), um Betriebsaufgaben zu vermeiden. ▪ Die andauernde Landsenkung durch Nutzung kann im Zusammenhang mit verstärkten Niederschlägen Beeinträchtigungen in der Bewirtschaftung nach sich ziehen (verminderter Regenwasserabfluss). Hier gilt es, in enger Abstimmung mit den Landnutzern ein geeignetes Vorgehen zu entwickeln. ▪ Um eine attraktive Landschaft aus einem Mosaik von Mooregebieten und landwirtschaftlich geprägter Kulturlandschaft aufrechtzuerhalten, müssen die Aktivitäten von Landwirtschaft, Tourismus und Naturschutz vernetzt und aufeinander abgestimmt werden. ▪ Eine zentrale Herausforderung ist das Wassermanagement, das durch die Lage von Siedlungen und Nutzflächen in Mooregebieten erforderlich wird.



4 Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie ist der inhaltliche Kern des Naturparkplans. Sie fußt auf der Analyse der Potenziale und Herausforderungen, die sich aus der Bestandssituation und den Einschätzungen der Akteure aus dem Beteiligungsprozess ergeben. Die Entwicklungsstrategie bezieht die übergeordneten und bestehenden Planungen und Konzepte ein, die Vorgaben für den INP-Entwicklungsbereich enthalten oder in diesem umgesetzt werden sollen. Da der INP Mitglied im Verband Deutscher Naturparke und seit 2012 als Qualitätsnaturpark zertifiziert ist, folgte die Entwicklung der INP-Entwicklungsstrategie den Empfehlungen des Verbands Deutscher Naturparke, vor allem dem Leitbild der Naturparke in Deutschland.

Die Entwicklungsstrategie des INP präzisiert das Leitbild der LEADER-Region 'Moor ohne Grenzen', indem sie die naturparkrelevanten Aspekte – Natur- und Landschaftsschutz in Verbindung mit der Entwicklung eines sanften Tourismus und einer nachhaltigen Regionalentwicklung sowie Bildungsarbeit – in den Vordergrund stellt. Gleichzeitig berücksichtigt sie aber durch den engen Bezug zu LEADER die nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum.

Die Entwicklungsstrategie für den Naturparkplan gliedert sich in drei Ebenen (siehe Abb. 3):

- Die **Leitlinien** beschreiben bildhaft und symbolisch eine "gewünschte" Zukunft und geben einen Orientierungsrahmen, sind aber keine Handlungsanweisung.
- Die **Entwicklungsziele** sind handlungsfeldübergreifend und dienen der angestrebten Verbesserung der übergeordneten räumlichen Situation. Sie sind langfristig angelegt. Ihre Zielerreichung ist häufig stark von externen Rahmenbedingungen abhängig. Der INP möchte durch die Umsetzung von Projekten und gezielten Aktionen einen Beitrag zur Zielerreichung leisten.
- Die **Handlungsfeldziele** sind jeweils den einzelnen Handlungsfeldern zugeordnet. Sie verdeutlichen, welche Ziele der Naturpark kurz- bis langfristig erreichen möchte. Die Handlungsfeldziele sind umsetzungsorientierter als die Entwicklungsziele sowie realistisch und erreichbar.

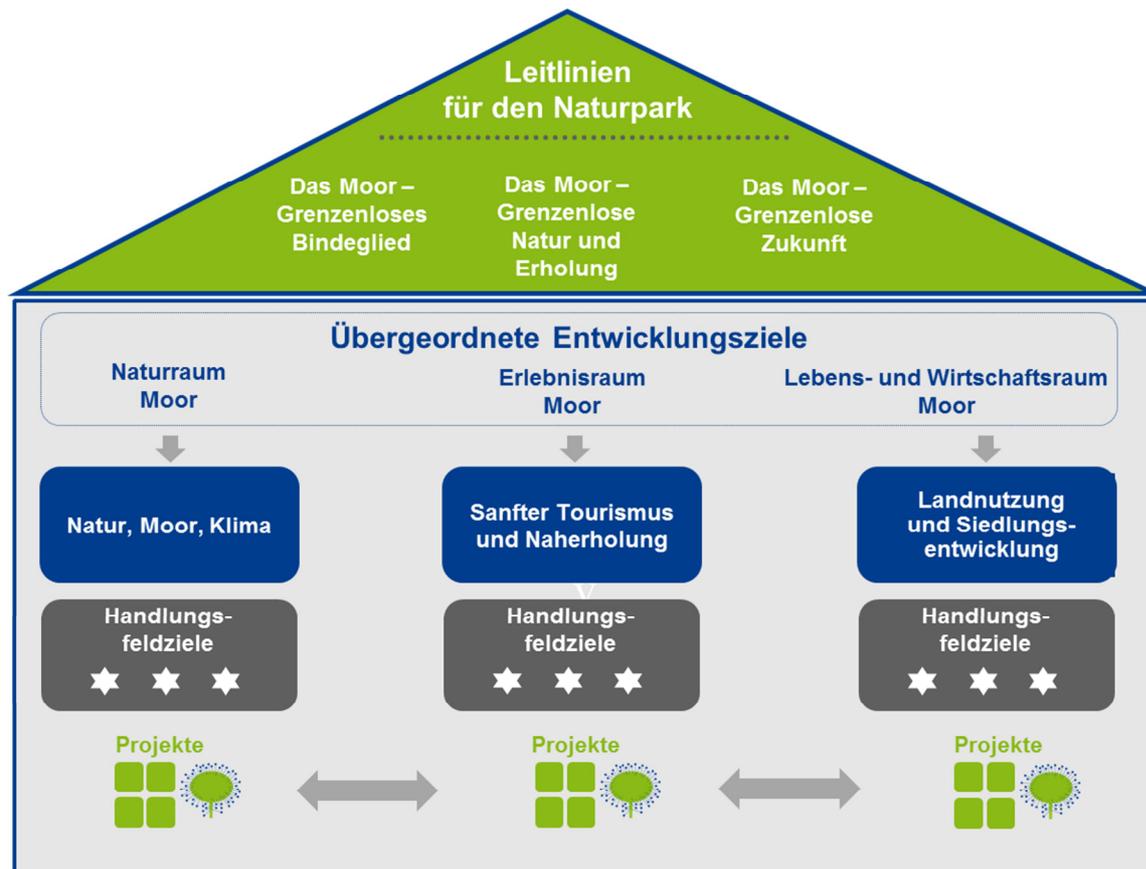


Abb. 3: Aufbau der Entwicklungsstrategie für den Naturparkplan des INP



4.1 Leitlinien des INP

Das "Zusammenwachsen über die Grenzen" durch das verbindende Element "Moor" bildet den Rahmen für die Leitlinien, mit denen die angestrebte grenzüberschreitende, nachhaltige und umweltgerechte Regionalentwicklung im INP realisiert werden soll. Der INP legt hierfür drei **Leitlinien** fest:

Das Moor – Grenzenloses Bindeglied

Der INP lässt die gemeinsame (Siedlungs-)Geschichte aufleben und fördert aktiv das Zusammenwachsen der in der Vergangenheit durch die Staatenbildung voneinander getrennten Kulturen.

Das Moor – Grenzenlose Natur und Erholung

Der INP setzt auf Naturentwicklung – insbesondere eine erfolgreiche Renaturierung der als Schutzgebiete ausgewiesenen Moorflächen –, auf aktive Erlebnis- und Erholungsmöglichkeiten im Naturraum und auf eine nachhaltige Landnutzung.

Das Moor – Grenzenlose Zukunft

Der INP sorgt für zukunftsfähige INP-Gemeinden – eine gesicherte Grundversorgung, bauliche Infrastruktur, gesellschaftliches wie kulturelles Leben und gute Produktionsbedingungen vor Ort sind dafür zentrale Grundlagen.

4.2 Entwicklungsziele für den Naturparkplan

Die drei **Entwicklungsziele** verdeutlichen die in den Leitlinien angeführten Schwerpunkte und sind die Basis für die Handlungsfelder.

Naturraum Moor: Naturerbe schützen und Neues entwickeln!



Die wertvollen Moorbereiche im INP-Entwicklungsbereich sind weiter entwickelt und Bestandteile eines grenzübergreifenden Naturschutzkonzeptes mit den Niederlanden. Die Moorlandschaft weist neben Flächen unterschiedlicher Moorstadien auch vielfältige Landschaftsstrukturen und Landnutzungen auf. Die Region konnte die Artenvielfalt in der einzigartigen Naturlandschaft erhalten. Das charakteristische Landschaftsbild der Moor- und Abtorfungsflächen bleibt erhalten und bildet die Grundlage für die Identifikation mit dem INP. Die Interessen von Erholungssuchenden und Naturschützern ergänzen sich. Die Stickstoffeinträge in die Moorflächen konnten reduziert werden. Landwirtschaft und Naturschutz stehen im regelmäßigen Austausch miteinander, um Konflikten vorzubeugen. Der INP leistet einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und setzt zahlreiche Maßnahmen zur CO₂-Reduktion um.



Erlebnisraum Moor:

Den einzigartigen Natur- und Kulturraum grenzenlos erleben!



Ein qualitativ hochwertiges multifunktionales Freizeitwegenetz verbindet die attraktiven Orte im INP-Entwicklungsbereich grenzübergreifend und bildet die Grundlage für die Erlebbarkeit der Natur- und Kulturlandschaft. Einheimische und Gäste haben zahlreiche Möglichkeiten, den INP aktiv zu erkunden und sich sportlich zu betätigen. Angebote zu historischen Aspekten der Kultivierung in der Region runden die Erlebnismöglichkeiten ab. Die Attraktionen sind möglichst barrierefrei gestaltet und für alle interessierten Besucher zugänglich. Umfassende zweisprachige Informationen machen den Reiz des Natur- und Kulturraums für Anwohner und Gäste aller Generationen deutlich. Der INP ist aufgrund seiner qualitativ hochwertigen Angebote und Kulturprogramme in den Niederlanden und in Deutschland als Erholungs- und Urlaubsregion fest etabliert.

Lebens- und Wirtschaftsraum Moor:

Landwirtschaft und Naturschutz vereinen, regionale Wirtschaftskraft aktivieren, lebendige Kernorte attraktiv gestalten und regionalbewusst dort leben!



Die durch die Moorlandschaft geprägte und an die aktuellen Herausforderungen angepasste multifunktionale Landwirtschaft arbeitet im Einklang mit Naturschutz, Tourismus und Siedlungsentwicklung. Regionale Produkte und Angebote aus dem INP-Entwicklungsbereich sind aufgrund ihrer hohen Qualität überregional bekannt. Die Landwirtschaft gewährt den Endverbrauchern Einblicke in die Produktion und informiert über Herkunft, Abläufe und Verarbeitung. Landtourismus, Landschaftspflege und Naturschutz, nachwachsende Rohstoffe, Energiewirtschaft und die Paludikultur sind als verträgliche Nebenerwerbsquellen der Landwirte in der Region fest verankert. Als grenznaher und zugleich länderverbindender Wirtschaftsstandort ist die Region aufgrund der gut ausgebauten Infrastruktur und des technischen Know-hows beliebt. Der INP besticht durch die fest verankerte regionale Identität seiner Einwohner und eine hohe Lebensqualität. Das generationenverbindende Zusammenleben, der gute Zusammenhalt und das Bewahren von Traditionen prägen das Leben in den Orten der Moorlandschaft. Die Region setzt bei der Siedlungsentwicklung erfolgreich auf Innen- vor Außenentwicklung und die Kernorte sind nachhaltig gesichert. Innovative Lösungen zur Behebung der Wasserproblematik schützen die betroffenen Siedlungsgebiete vor Hochwasser.

4.3 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Die **Handlungsfelder** sind untereinander und mit den Entwicklungszielen verzahnt und verdeutlichen Bereiche, in denen der INP aktiv werden möchte. Basierend auf der Analyse der Potenziale und Herausforderungen erarbeiteten die Akteure während der Planerstellung die drei Handlungsfelder mit ihren jeweiligen Zielen:

Handlungsfeld 1: Natur, Moor, Klima

Die Landschaft im INP ist gekennzeichnet durch ein Mosaik aus naturgeprägten und vom Menschen überprägten Flächen. Der Schutz der Natur- und Moorlandschaft mit ihrer vielfältigen Flora und Fauna steht als wichtiges Element und Alleinstellungsmerkmal des INP im Fokus der INP-Entwicklung. Schutz und Entwicklung der Moore bilden die Basis für das Naturerleben und die Entwicklung eines sanften Tourismus im INP. Um dies zu ermöglichen, sind einige Bereiche der unter Schutz gestellten Flächen behutsam zu öffnen und Besuchern zugänglich zu machen. Gleichzeitig müssen Ruhezone, die Besuchern verschlossen bleiben, als Rückzugsgebiete für besonders stör anfällige Lebensgemeinschaften dienen. Denn die Renaturierung von Mooren trägt insbesondere zum Arten-, Klima- und Gewässerschutz bei.



Ziel 1.A	(Hoch-)Moorentwicklung ermöglichen und weiteren Verlust von Hochmoorbereichen stoppen
Ziel 1.B	Biotopverbundstrukturen zur Vernetzung von Moorflächen schaffen
Ziel 1.C	Ruhezonen zum Schutz störanfälliger Lebensgemeinschaften erhalten
Ziel 1.D	Pufferbereiche schaffen und damit Stickstoffeinträge in die Moorbereiche minimieren und Wiedervernässung ermöglichen

Handlungsfeld 2: Sanfter Tourismus und Naherholung

Die touristische Attraktivität basiert im INP vor allem auf der erfolgreichen Renaturierung der Moore. Diese besonderen naturräumlichen Gegebenheiten mit Alleinstellungscharakter sollen Touristen und Naherholungssuchenden den Rahmen für ein aktives Naturerlebnis bieten. Neben der Qualitätssicherung und der Entwicklung der Freizeitinfrastruktur möchte der INP die Akteure vermehrt untereinander vernetzen sowie für Gäste ein einheitliches und übersichtliches Erlebnis- und Informationsangebot schaffen.

Ziel 2.A	Über den Naturpark informieren
Ziel 2.B	Attraktives Freizeitwegenetz entwickeln
Ziel 2.C	Angebote im Bereich Naturerlebnis, Umweltbildung und Heimatpflege weiterentwickeln und vernetzen und damit sowohl die Moorlandschaft als auch die moderne Kulturlandschaft als Element des Naturparks etablieren
Ziel 2.D	Touristische Angebote in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung weiterentwickeln und vernetzen
Ziel 2.E	Tourismusangebot grenzübergreifend weiterentwickeln und vernetzen

Handlungsfeld 3: Landnutzung und Siedlungsentwicklung

Im INP sind die Landwirtschaft und der (auslaufende) Torfabbau prägende Landnutzer und Wirtschaftsfaktoren zugleich. Der INP möchte umweltverträgliche und nachhaltige Lösungen für die intensive Landwirtschaft finden, um weitere Bodenerosionen sowie Stickstoffeinträge in Moore und Gewässer zu reduzieren. Zudem sollen alternative Einkommensquellen für Landwirtschaft und Torfabbau erschlossen sowie Produktionsweisen transparent gemacht werden, um die Akzeptanz der Landwirtschaft zu stärken.

Die Siedlungsentwicklung innerhalb des INP soll vorrangig in der Innenentwicklung stattfinden. Für die erfolgreiche Renaturierung der Moore innerhalb des INP ist es erforderlich, ein nachhaltiges Wassermanagement für den Schutz der Siedlungsbereiche zu entwickeln.

Ziel 3.A	Siedlungsbereiche innerhalb des Naturparkgebietes durch optimiertes Wassermanagement sichern
Ziel 3.B	Umweltverträgliche und nachhaltige Landnutzung innerhalb des Naturparkgebietes weiterentwickeln
Ziel 3.C	Vermarktung regionaler Produkte aus dem Naturpark etablieren



5 Handlungsprogramm

Die Projekte im Naturparkplan, die während des Erstellungsprozesses im Beteiligungsverfahren erarbeitet wurden, gliedern sich in zwei Ebenen:

- **Zentrale Projekte:** Projekte, die inhaltlich ausgreift sind und für die sich ein (möglicher) Projektträger verantwortlich zeichnet.
- **Projektpool:** Projektansätze, die inhaltlich noch nicht ausgereift sind, gegenwärtig noch nicht umsetzbar sind oder für die sich noch kein Projektträger verantwortlich zeichnet.

Die Projektübersichten enthalten, neben Projekttitel und einer kurzen Beschreibung, Aussagen zum möglichen Projektträger, dem Umsetzungszeitraum und der Priorität (siehe Langfassung Naturparkplan).

Der Umsetzungszeitraum gliedert sich in <ul style="list-style-type: none"> ▪ kurzfristig = Projektbeginn bis 2017 ▪ mittelfristig = Projektbeginn bis 2020 ▪ langfristig = Projektbeginn bis 2025 	Die Projekte sind in drei Prioritäten eingestuft, die mit den Akteuren im Beteiligungsprozess abgestimmt wurden <ul style="list-style-type: none"> ▪ sehr hoch = ★★★ ▪ hoch = ★★☆ ▪ mittel = ★☆☆
---	--

Das Handlungsprogramm beinhaltet neben Projektvorschlägen aus bestehenden Konzepten und Planungen, die das INP-Gebiet betreffen, auch neue Projekte, die aus dem Beteiligungsprozess hervorgegangen sind. Stand ist Juni 2015.

Zu beachten ist, dass der Naturparkplan kein statisches Instrument ist, sondern ein Handlungsleitfaden, der regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen angepasst werden soll. Das betrifft insbesondere die Fortschreibung der Projektübersicht. Dies bedeutet, die Projektübersicht ist nicht abschließend, sondern kann laufend durch neue Projekte ergänzt werden.

5.1 Projektübersichten (Stand Juni 2015)

Handlungsfeld 1: Natur, Moor, Klima

Projekt	Mögl. Träger	Umsetzung	Priorität
Ziel 1.A (Hoch-)Moorentwicklung ermöglichen und weiteren Verlust von Hochmoorbereichen stoppen			
1.A.1 Entwicklungspläne für Naturschutzgebiete im Gebiet des INP Erstellung von ergebnisorientierten (Pflege- und) Entwicklungsplänen inklusive Besucherlenkung für sensible Bereiche und Schaffen einer partiellen Zugänglichkeit von attraktiven Bereichen innerhalb der Schutzflächen	Untere Naturschutzbehörde Staatliche Moorverwaltung	mittelfristig	★★★
1.A.2 Sicherung der Wiedervernässung des Wesuweer Moores Wiedervernässung des Moores durch Verfüllen von zwei Gräben als Grundlage für eine Renaturierung	Staatliche Moorverwaltung Abbaunternehmen	mittelfristig	★★★
1.A.3 Sicherung der Wiedervernässung des Provinzialmoores Wiedervernässung des Moores durch Verfüllen von drei Gräben zur Wiedervernässung als Grundlage für eine Renaturierung	Staatliche Moorverwaltung Abbaunternehmen	mittelfristig	★★★



Projekt	Mögl. Träger	Umsetzung	Priorität
1.A.4 Sicherung des Naturschutzgebietes Meerkolk Langfristige Sicherung des letzten verbliebenen Hochmoorblocks im deutschen INP-Teil inklusive gezielter Besucherlenkung für das Erleben von Hochmoor (Zugänglichkeit schaffen, Beobachtungspunkt)	Staatliche Moorverwaltung INP	kurz- bis langfristig	★★★
1.A.5 Landschaftspflege Maßnahmen zum Entfernen von Stickstoff aus Hochmooren und zum Senken der Stickstoff-Deposition unter Einbindung der Landwirtschaft in die Pflege von (Naturschutz-)Flächen, u. a.: Freihalten der Moore, Einsatz "tierischer" Landschaftspfleger, Pilotprojekt zur Pflege von Renaturierungsflächen mit wirtschaftlicher Nutzung des Materials	Eigentümer der Flächen	mittelfristig	★★☆
1.A.6 'Mein Moor – Moorpaten gesucht' Aktiver Beitrag zum Moor- und Klimaschutz durch die Übernahme von Moorpatenschaften (Erlöse fließen in einen 'Moorpatenfonds' zur Finanzierung gemeinnütziger Moorschutzprojekte)	INP Untere Naturschutzbehörde	kurz- bis langfristig	★★★
Ziel 1.B Biotopverbundstrukturen zur Vernetzung von Moorflächen schaffen			
1.B.1 Erfassung moortypischer Tier- und Pflanzenartenvorkommen im INP Schaffen einer Datengrundlage als Basis für zielgerichtete Konzepte (Biotopverbund, Ruhezone) und Aktualisierung von Informationsmaterial (siehe Projekt 2.C.2) durch Erfassung von Tier- und Pflanzenartenvorkommen insbesondere auf Moorflächen und Einführung eines Monitorings	Untere Naturschutzbehörde	kurz- bis langfristig	★★★
1.B.2 Biotopverbundstrukturen Erstellung und Umsetzung eines Konzepts für die Anlage eines Biotopverbundsystems unter Berücksichtigung der Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie	Land Untere Naturschutzbehörde Kommunen	mittel- bis langfristig	★★★
Ziel 1.C Ruhezone zum Schutz störanfälliger Lebensgemeinschaften erhalten			
1.C.1 "Ruhezone" im INP Festlegen von Flächen als Ruhezone für störanfällige Lebensgemeinschaften (vor allem Avifauna) in Verbindung mit einer gezielter naturverträglicher Lenkung der Besucher um Ruhezone herum und in andere interessante Gebiete (Zonierung)	Untere Naturschutzbehörde	mittelfristig	★★★
Ziel 1.D Pufferbereiche schaffen und damit Stickstoffeinträge in die Moorbereiche minimieren und Wiedervernässung ermöglichen			
1.D.1 Pufferbereiche entlang der deutschen Naturschutzgebiete zur Trennung und Sicherung der unterschiedlichen Nutzungsansprüche Festlegung und Einrichtung von Pufferzonen entlang der Schutzgebiete zur Minderung von Stickstoffeinträgen durch die Landwirtschaft und zur Verbesserung der Hydrologie in den Schutz- und Nutzgebieten inklusive Einbeziehung kommunaler Flächenpools für eine gebündelte Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen außerhalb landwirtschaftlicher Nutzflächen	Untere Naturschutzbehörde	mittelfristig	★★★



Projekt	Mögl. Träger	Umsetzung	Priorität
1.D.2 Pufferzone Bargerveen Schaffen einer Pufferzone zur nachhaltigen Sicherstellung der Wiedervernässung des Schutzgebietes Bargerveen inklusive Verlegung eines Grabens	Provinz Drenthe	mittelfristig	★★★

Handlungsfeld 2: Sanfter Tourismus und Naherholung

Projekt	Mögl. Träger	Umsetzung	Priorität
Ziel 2.A Über den Naturpark informieren			
2.A.1 'Moorpforten' – INP-Informations- und Service-Netzwerk Entwicklung von bereits vorhandenen Einrichtungen (Emsland Moormuseum, Veenpark, Veenloopcentrum und Erdöl-Erdgas-Museum sowie SmalSpoormuseum, Van Gogh Huis, Collectie Brands, D-NL-Bienen-Zentrum (siehe Projekt 2.C.3)) zu einem INP-Informations- und Service-Netzwerk (sogenannte "Moorpforten") und Umsetzung identitätsstiftender Maßnahmen	INP	kurz- bis mittelfristig	★★★
2.A.2 Öffentlichkeitsarbeit Breite Ansprache aller relevanten Zielgruppen durch verschiedene Informationskanäle unter konsequenter Berücksichtigung des Corporate Design des INP und der Zweisprachigkeit (deutsch-niederländisch)	INP	kurz- bis mittelfristig	★★★
2.A.3 Qualitätsoffensive Naturparke – Erhalt der Auszeichnung "Qualitäts-Naturpark" für den INP Neubewerbung für die Auszeichnung als Qualitäts-Naturpark im Rahmen der "Qualitätsoffensive Naturparke" des Verbands Deutscher Naturparke zum Erhalt der bestehenden Auszeichnung (2012-2017)	INP	kurzfristig	★★★
Ziel 2.B Attraktives Freizeitwegenetz entwickeln			
2.B.1 Freizeitwegenetz für Rad- und Wanderwege und -routen zur Besucherlenkung im INP Flächendeckende Erschließung des INP mit Freizeitwegen für eine gezielte Besucherlenkung durch Festlegen der Wegeführung für auszuweisende Freizeitwege und gezielten Lückenschluss im Radwegenetz. Das festgelegte Freizeitwegenetz bildet die Grundlage für die Entwicklung von thematischen Rad- und Wanderwegen und deren Ausweisung (siehe Projekte 2.B.2), die Einführung eines Rad- beziehungsweise Wanderknotenpunktsystems (siehe Projekt 2.B.3) und die Aufwertung der Wege durch begleitende Infrastruktur (siehe Projekt 2.B.4).	INP	kurz- bis langfristig	★★★
2.B.2 Themenrouten für den INP Ausarbeitung von ergänzenden thematischen Rad- und Wanderrouten inklusive Mehrtagesrouten auf dem vorhandenen Freizeitwegenetz zur Verbesserung des Naturerlebens	INP	mittelfristig	★★☆



Projekt	Mögl. Träger	Umsetzung	Priorität
2.B.3 Rad- und Wanderknotenpunktsystem Einführung einer einheitlichen und grenzüberschreitenden vernetzten Wegweisung für das Freizeitwegenetz in Verbindung mit und nach dem Vorbild des bestehenden niederländischen "fietsknooppuntennetwerk"	INP	mittelfristig	★★★
2.B.4 Aufwertung des Freizeitwegenetzes im INP durch begleitende Infrastruktur Festlegen der Standorte und Aufwertung der bestehenden Rad- und Wanderwege und -routen im INP durch die zielgerichtete Installation von wegebegleitender Infrastruktur (zum Beispiel Wanderparkplätze, Sitzgelegenheiten) sowie Überarbeitung und Ergänzung von Informationstafeln zur besseren Informationsvermittlung	INP	mittelfristig	★★★
2.B.5 Online-Routenplaner mit App Aufbau einer Online-Routenplanung inklusive App (auch für Offline-Nutzung) zur Ergänzung bestehender Angebote und als Grundlage für einheitliches INP-Kartenmaterial	INP	mittelfristig	★★★
Ziel 2.C Angebote im Bereich Naturerlebnis, Umweltbildung und Heimatpflege weiterentwickeln und vernetzen und damit sowohl die Moorlandschaft als auch die "moderne Kulturlandschaft" als Element des Naturparks etablieren			
2.C.1 Naturverträgliche Besucherlenkung im Fullener Wald und den Naturschutzgebieten Südliches Versener Moor und Wesuweer Moor Sanfte touristische Erschließung des Bereiches zwischen dem Provinzialmoor und dem Wesuweer Moor (inklusive Fullener Wald und Versener Moor) durch die Ausweisung von Wanderwegen	INP	kurzfristig	★★★
2.C.2 Aussichts- und Beobachtungspunkte entlang des Freizeitwegenetzes Ergänzung und Aktualisierung von Standorten mit Angeboten zur Umweltbildung beziehungsweise zur Beobachtung von Tieren zur verbesserten Akzeptanz von Umweltthemen	INP	mittelfristig	★★★
2.C.3 'Bienen kennen keine Grenzen' – deutsch-niederländisches Bienen-Zentrum Aufbau eines multimedialen Schulungs- und Informationszentrums (kurz: D-NL-Bienen-Zentrum) in Verbindung mit Brauchtum und Heimatpflege für den Erhalt der alten Tradition der Bienenhaltung im Emsland und im Osten der Niederlande: dadurch Deckung des Bedarfs an einer Imkerschule und Schaffung von Umweltbildungsmöglichkeiten	Imme Bour-tanger Moor e.V.	kurzfristig	★★★
2.C.4 Emsland Moormuseum Aufwertung des Emsland Moormuseums durch naturverträgliche und barrierefreie Besucherlenkung im Außen Gelände und Anpassung der Ausstellung	Moormuseum	kurz- bis mittelfristig	★★★
2.C.5 Moorbahn vom Emsland Moormuseum ins Geestmoor und Dalum-Wietmarscher Moor Einrichtung einer Moorbahnstrecke auf dem Maschinenweg vom Naturschutzgebiet Geestmoor ins Naturschutzgebiet Dalum-Wietmarscher Moor für die touristische Nutzung mit Startpunkt am Emsland Moormuseum: Sicherung der Technik beim Rückbau bestehender Feldbahntrassen, Konzepterstellung und Umsetzung	Gemeinde Geeste	langfristig	☆☆☆



Projekt	Mögl. Träger	Umsetzung	Priorität
Projektpool (Ziel 2.C)			
Aktives Naturerleben: Thematische Führungen zur Moor- und Landschaftsentwicklung im Naturpark; Verbesserte Informationsvermittlung unter Bezug auf vorhandene moor- beziehungsweise gebietstypische Arten			
Informationen zur Kulturlandschaft gestern und heute: Themenradweg "Landwirtschaft" (siehe Projekt 2.B.2)			
Erlebnis "Landwirtschaft heute": Hofbesichtigungen			
'Mitten durchs Moor' – auf alten Moorbahntrassen die Natur erleben, Umsetzung ab 2025 nach Auslaufen des Torfabbaus im INP-Kernbereich: Konzepterstellung und Einrichtung einer 'Draisinen-Moorbahn', zum Beispiel zwischen dem Emsland Moormuseum und dem Erdöl-Erdgas-Museum Twist; Konzepterstellung für Freizeitwege und Einrichtung auf den/entlang der Schienentrassen			
'Gerrit büxt ut' – ein Moor-Musical: Vertonung des Moor-Musicals, Inszenierung und Aufführung des Moor-Musicals; Schulausflug 'Gerrit und das Bourtanger Moor'			
Ziel 2.D	Touristische Angebote in den Bereichen Gastronomie und Beherbergung weiterentwickeln und vernetzen		
2.D.1	Angebotsausbau Wohnmobilstellplätze im INP Ausbau von Wohnmobilstellplätzen im INP zur Erweiterung touristischer Angebote und zur Deckung des bestehenden Bedarfs an hochwertigen Stellplätzen: Emsland Moormuseum, Geester See, Ortszentren Wietmarschen und Twist	Emsland Moormuseum Gemeinde Twist Gemeinde Geeste Gemeinde Wietmarschen	mittelfristig ★★★
2.D.2	Touristische Inwertsetzung des Geester Sees Touristische Inwertsetzung des Geester Sees und seiner Umgebung durch Anlage einer hochwertigen Infrastruktur am See: Konzepterstellung und Umsetzung	Gemeinde Geeste	kurz- bis langfristig ★★★
2.D.3	Touristische Umnutzung der ehemaligen Torfstreifefabrik Schöninghsdorf Touristische Umnutzung nach Beendigung des Torfabbaus am Standort (zum Beispiel Ferienwohnungen, Gastronomie)	INP Gemeinde Twist Abbauunternehmen	kurz- bis mittelfristig ★★☆
2.D.4	Runder Tisch Gastronomie im INP Einrichten eines Runden Tisches als Plattform für den Informationsaustausch und die Entwicklung von Projektideen in der Gastronomie	Gastronomen	kurz- bis mittelfristig ★★☆
Projektpool (Ziel 2.D)			
Einrichtung von Hofläden/Hofcafés bei landwirtschaftlichen Betrieben			
Zertifizierung von Betrieben – Aufwertung bestehender Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe durch Zertifizierung unter Einbeziehung der jeweiligen Betriebe und Dachverbände: Zertifizierung als Bett+Bike; Zertifizierung für "Der Feinschmecker"; Zertifizierung für Slow Food (regionale Produkte)			



Ziel 2.E Tourismusangebot grenzübergreifend weiterentwickeln und vernetzen				
2.E.1	Barrierefrei und grenzübergreifend im INP Schaffen von barrierefreien Angebote im INP, u. a. Einsatz eines geländegängigen Planwagens für Gruppenführungen	INP Staatsbosbeheer	kurzfristig	★★★
2.E.2	Sprachkurse D-NL für alle INP-Akteure Angebot von Sprachkursen für alle Akteure im INP zur Senkung der Sprachbarriere in den INP-Gremien	INP	mittelfristig	★★☆
2.E.3	Vernetzung der Akteure im INP Einrichtung von regelmäßigen Austauschmöglichkeiten und Durchführung von Veranstaltungen für eine branchenspezifische, grenzüberschreitende Vernetzung der Akteure im INP aus verschiedenen Bereichen, zum Beispiel Naturschützer, Kulturschaffende, Tourismusorganisationen, Gastgeber, Gästeführer	INP	kurzfristig	★★★
Projektpool (Ziel 2.E)				
Gemeinsame Aktionen und Projekte der deutsch-niederländischen Tourismus-Organisationen, Kommunen, Schulen etc.				

Handlungsfeld 3: Landnutzung und Siedlungsentwicklung

Projekt	Mögl. Träger	Umsetzung	Priorität
Ziel 3.A Siedlungsbereiche innerhalb des Naturparkgebietes durch optimiertes Wassermanagement sichern			
3.A.1	Digitales Geländemodell Erstellung eines digitalen Geländemodells als Grundbasis zur Beurteilung der wasserwirtschaftlichen Maßnahmenvorschläge aus der Wasserstudie (Landkreis Emsland 2013) und der Entwicklung konkret umzusetzender Maßnahmen	Landkreis Emsland Gemeinde Twist	kurz- bis mittelfristig ★★★
3.A.2	Vorarbeiten für den Generalentwässerungsplan Erstellung von Szenarien und eines Bewertungssystems aus dem digitalen Geländemodell als Grundlage für den geplanten Generalentwässerungsplan	Landkreis Emsland Gemeinde Twist	mittelfristig ★★★
3.A.3	Generalentwässerungsplan Sicherung der Entwässerung für das Gemeindegebiet Twist unter Berücksichtigung der angestrebten natürlichen Wasserverhältnisse im Bargerveen und der Einbeziehung der Landwirtschaft	Landkreis Emsland Gemeinde Twist	mittelfristig ★★★
Ziel 3.B Umweltverträgliche und nachhaltige Landnutzung innerhalb des Naturparkgebietes weiterentwickeln			
3.B.1	Paludikultur im INP Pilotprojekt zum Thema "Nasse Landwirtschaft" im Moor zur Prüfung der Eignung der Paludikultur als alternative Einkommensquelle für Torfindustrie und Landwirtschaft aufgrund der bis 2023 auslaufenden Torfabbaugenehmigungen und dem daraus resultierenden Verlust an Arbeitsplätzen	INP	kurz- bis mittelfristig ★★★



Projekt		Mögl. Träger	Umsetzung	Priorität
3.B.2	Paludikultur im INP; hier: Provinzialmoor Erprobung der Paludikultur als alternative Folgenutzung zur klassischen Landwirtschaft nach Beendigung des Schwarztorf-Abbaus: Anlage von Torfmooskulturen auf Flächen ohne "Folgenutzung Naturschutz", Entwicklung angepasster Technik für Ausbringung, Wassermanagement und Ernte von Torfmoosen; Weiterverarbeitung zu Substrat als Torfersatzstoff	Klasmann-Deilmann	mittelfristig	★★★
3.B.3	Unterstützung bei der Minimierung von Stickstoffemissionen Ausweitung der bestehenden Beratung der Landwirtschaftskammer zur Minimierung von Stickstoffemissionen bei der Ausbringung und Lagerung von Wirtschaftsdüngern und zur Ausweitung von freiwilligen Vereinbarungen, beispielsweise zu den Themen emissionsmindernde Verfahren zur Dünger-Ausbringung, Anbau von Zwischenfrüchten, Abdeckung von Güllelagern und Einsatz von Abluftreinigung	Landwirtschaftskammer	mittelfristig	★★☆
Projektpool (Ziel 3.B)				
Prüfung von Optionen für verträgliche Nutzung erneuerbarer Energien im INP				
Öffentlichkeitsarbeit für die (moderne) Landwirtschaft				
Ziel 3.C	Vermarktung regionaler Produkte aus dem Naturpark etablieren			
3.C.1	Fortführung und Erweiterung von "Genial Regional – Heimische Produkte in Grundschulen" Fortführen des Bildungsprojekts "Genial Regional" für 3. und 4. Klassen als Zusammenarbeit der Landfrauen und des INP inklusive Ergänzung der bestehenden Inhalte (Herkunft, Anbau, Verarbeitung und (Nähr-)Wert von Lebensmitteln sowie gemeinsames Kochen) durch Umweltbildungsaspekte, vor allem kindgerechte Informationen zum INP und Moorschutz	Landfrauen	kurz- bis langfristig	★★★
3.C.2	Markt mit regionalen Produkten Entwicklung eines zwei Mal jährlich stattfindenden "Markt mit regionalen Produkten" in Anknüpfung an den "Markt der Genießer" des Emsland Moormuseums für die Vermarktung von Lebensmitteln und anderen Erzeugnissen aus der Region und speziell aus dem INP	Heimatvereine Emsland Moormuseum	langfristig	★★☆
3.C.3	Vernetzung von Anbietern und Nachfragern Einrichten einer Plattform zur Vernetzung landwirtschaftlicher Produzenten und Konsumenten (zum Beispiel Gastronomie) für den Austausch von Informationen rund ums Thema "Regionale Produkte" (Angebot, Nachfrage, Qualitätsstandards) und zur Entwicklung von gemeinsamen Projekten	Landwirtschaftliche Betriebe, Gastronomie, Moormuseum	langfristig	★★☆
Projektpool (Ziel 3.C)				
Kiosk mit regionalen Produkten – Ergänzung des (gastronomischen) Angebots entlang der deutsch-niederländischen Grenze und Info-/Startpunkt für Führungen in den INP: Konzeptentwicklung; Umnutzung von Bestandsimmobilien prüfen (wegen des Verbots des Bauens im Außenbereich); Abstimmung beziehungsweise Kooperation mit bestehender Gastronomie				



5.2 Evaluierung und Fortschreibung des Naturparkplans

Zur Unterstützung und gezielten Steuerung ihrer Arbeit führt die INP-Geschäftsstelle ein kontinuierliches Monitoring des Umsetzungsprozesses zum Naturparkplan durch, das den Stand der Projektumsetzung dokumentiert. Das Monitoring bildet die Grundlage für die Evaluierung der eigenen Arbeit und für die Weiterentwicklung des Naturparkplans.

Monitoring und Evaluierung stellen sicher, dass

- der Umsetzungsprozess zum Naturparkplan ständig optimiert wird
- Erfolge und Schwierigkeiten sowie neue Handlungsbedarfe frühzeitig erkannt werden
- der Naturparkplan an aktuelle gesellschaftliche Trends und neue Herausforderungen angepasst und fortlaufend weiterentwickelt wird
- die Zusammenarbeit der Akteure gut funktioniert und kontinuierlich verbessert wird
- der Umsetzungsstand des Naturparkplans dokumentiert wird.

Die Ergebnisse des Monitorings werden zur Information und Kommunikation eingesetzt, um so das Engagement der Projektträger wertzuschätzen und weitere Interessierte für eine Mitarbeit im INP zu gewinnen. Evaluierung und Öffentlichkeitsarbeit sind somit eng miteinander verknüpft.

Im Rahmen der Neubewerbung für den Erhalt des Zertifikats "Qualitäts-Naturpark" des Verbands Deutscher Naturparke evaluiert die INP-Geschäftsstelle zudem die Naturparkarbeit der vergangenen Zertifizierungsphase. Hier fließen die Ergebnisse des laufenden Monitorings mit ein.

Die INP-Geschäftsstelle dokumentiert in jährlichen Geschäftsberichten ihre Arbeit und stellt die Ergebnisse von Monitoring und Evaluierung vor.

Impressum

Auftraggeber

Landkreis Emsland
Ordeniederung 1, 49716 Meppen

Auftragnehmer

KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung
Bödekerstr. 11, 30161 Hannover
Dipl.-Ing. Dieter Frauenholz,
Dipl. Ing. Karen Dörrer,
Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling M.A.

in Zusammenarbeit mit

Planungsgruppe Umwelt GbR
Stiftstr. 12, 30159 Hannover
Dipl.-Ing. Dietrich Kraetzschmer,
Dipl.-Ing. (FH) Johan von Karstedt

internationaler naturpark
bourtanger moor – bargerveen



LAG Moor ohne Grenzen

Int. Naturpark Bourtanger Moor-Bargerveen e.V.

Ordenierung 2 • 49716 Meppen

Tel.: 0 59 31 - 44 22 77 • info@naturpark-moor.eu • www.naturpark-moor.eu

Unterstützt durch / Mede mogelijk gemaakt door:



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems